

# Erklärung vorstehender Figuren.

## Erklärung der zwey Bignetten.

Die erste Bignette ist nach zwey Schöpfbrunnen die in dem Fürst Kaunizischen Garten zu Larenburg stehen, gezogen worden. Sie sind von Syroter Marmor in Colossalischer Größe nach einem Original Modelle des Beyers von Zacherle gehauen worden.

Zweyte Bignette ist die Abzeichnung der weissen Marmorgebürge in Tyrol von Juntthal aus zu sehen, die Zeichnung der Maschine ist der wahre Abriß von jener mit welcher die Statuen von 300. Cent. mit unglaublicher Leichtigkeit und Geschwindigkeit verfertigt und transportirt worden. Die Ehrenpforte hat eine Beziehung auf jene in Innsbruck, und die im Vorgrunde liegende zerbrochene Bildsäulen zielen auf die in Deutschland hin und wieder zerstreute und verworfene Alterthümer, welche zur Geschichte Deutschlands sehr wichtig sind.

## Prudenz. Haupttitelblatt.

In der Ikonologie wird dieser personifizierte Tugend eine Schlange in eine Hand, und ein Spiegel in die andere gegeben. Hier aber lehnt sie sich auf einem glattgeschliffenen Schilde, welches die nämliche Bedeutung haben kann, andey aber der Figur mehr Handlung giebt. Diese Statue ist 18. Zoll hoch in einem der feinsten Marmoren gehauen, und steht in dem F. F. Adienzsaal zu Schönbrunn. Es giebt in Tyrol sehr grosse Gebirge von dieser feinen Gattung Marmor.

### Erster Theil.

Zwey Sphingen, fabelhafte Ungeheuer, von welchen Plutarch und andere Geschichtschreiber vieles erzählen, und solchen verschiedene Gestalten beygemessen. Man siehet dertey noch sehr viele in Granit, Porphyre, Basalto, und Paragone, auch auf Karniolen und andern Edelsteinen und Medaillen geschnitten. Sonsten gaben ihnen die Alten auch den Namen: Hunde der Juno, und setzten solche vor die Tempel. Heut zu Tage setzet man solche gemeinlich auf Stiegen oder Einfahrten in grosse Gebäude. S. Montfaucon l'antiquité expliqu. Tom. II. pag. 315.

Die Lacedemonische Flucht, oder Raub der Helena, Pro. Hespiaes. L. IV. pag. 317. und Dechys. Cret. L. I. c. 3. und andere mehr behaupten: Helena habe in die Entführung gewilliget, und dem Menelaus, ihrem Gemahl, viel Schätze entwendet; weswegen auch solche freundschaftlich den Paris umarmend, und auf seine Brust ruhig lehnd hier vorgestellt wird.

Die Trojanische Flucht. Aeneas rettet seinen Vater Anchises aus den Flammen Troja, welcher ganz schwach sich auf seines Sohns Achills lehnet, und seine Hausgötzen in Armen hält. Der kleine Iulus folgt mit doppelten Schritten, und sucht vergeblich seine verlorne Mutter. Aeneis L. II. Edit. Heyn. T. II. p. 212.

Olympia entdeckt dem Alexander bey seiner Abreise gegen die Perser das Geheimniß seiner Geburt. Iustin. L. XI. c. 2.

Dionysius und Ceres reisen durch die Attique, den Sterblichen den Wein- und Ackerbau zu lehren. Apollodori Bibliothec. L. III. Edit. Salmurii 1661.

Nymphy der Flora trägt eine Vase mit Blumen gestreuet auf ihrem Kopfe.

Aspasia die Socratica genannt, war wegen ihrer besondern Schönheit sehr berühmt. Die Athenienser verehrten sie wegen ihrer Gelehrsamkeit und Kenntniß der Wissenschaften, und errichteten ihr eine Statue gleich der Minerva. Athenus L. V. ed. Caulaboni pag. 569. Plutarch. in Pericle & Athenus L. V. p. 219. 220.

Bachantinn. Auf den Bacchanten, die uns von den alten Römern und Griechen überblieben, siehet man viele Bachantinnen, die Körbe mit Weintrauben auf den Köpfen zum Opfer tragen; allein in erhabenen Statuen machen die Körbe einige Unhöflichkeit. Um solchen auszuweichen hat man der ersten einen Opferkrug mit Blumen, und der zweyten eine Schale mit Trauben geben müssen. Diese Statue ist von einem besonders schönen Stück Marmor, welcher etwas ins Gelbliche wie Helsenbein fällt.

Meleagre. Sohn des Mars und Althea. Er ist hier in der Stellung, als ob er gegen die Söhne Teukus das Recht der Athalante behauptete, daß ihr nämlich der Rüssel von dem Wildschwein, das sie zuerst verwundet, gehöre. Apollidorus. L. I. c. 33. 35.

Lucius Quintus Cincinnatus leget bey seinem Pfluge die Kleidung des Dictators an.

Persus mit dem Helm (Casque d'Orke) auf dem Kopfe, den Cibisis auf dem Arm, die geflügelten Sandalen (Brotequins), die er von den Nymphen empfangen, an den Füßen; er ruhet auf dem Schilde, und hält der Medusehaupt als ein Zeichen seines Triumphes in der Hand.

Jason. Hat den Drachen, der den goldenen Fluß bewahret, erlegt, und trägt seine Beute davon.

Angerona, Göttinn der Verschwiegenheit, von den Römern in dem Tempel, Volupa, unter dem Namen Tacita verehret. Macrobius Saturn. L. I. c. 10. & L. III. c. 9.

Euridice, Gemahlinn des Orpheus, wurde aber auch von dem Aristaeus geliebet, und da sie ihm kein Gehör gab, von ihm verfolgt; sie wurde auf ihrer Flucht von einer Schlange gestochen, woran sie starb. Die Vorstellung ist hier, wie sie auf einen Felsen niedergefallen, und mit Gewalt und tödtlichen Schmerzen die Schlange, die sich in die Haut ihres Fußes verbissen hinwegreisset, und mit furchtsamen Blicken nach ihrem Verfolger siehet. Virgil. Georgic. L. IV. & Servius ad Virgil.

Rhea, Gemahlinn des Saturnus, auch sonst die Mutter der Götter u. d. m. benennet. Man siehet viele antike Statuen von ihr, allzeit einer Mauerkrone, oder einer dreyfachen Krone von Thürmen und Stadtmauern aufgesetzt, weil sie die erste war, die die Städte, sie vor den Feinden zu bewahren, mit Mauern einsaßte. Die ältere Faustina, und mehrere römische Kaiserinnen sind oft auf Medaillen so vorgestellt worden. Virgil. Aen. X. v. 253.

Neptun wird von der Thetis gebethen den Winden zu gebieten, die Schiffahrt ihres Sohns Achilles zu begünstigen. Er siehet auf einer großen Muschel, aus welcher sich ein Strom Wasser von einem Felsen und aus einer Muschel in die andere ergießet, und einen reichen Wasserfall macht.

Eriton. Neptun brauchte solchen zu seinem Trompeter, wenn er die ausgetretene Wasser wieder zurückforderte. Hom. Il. L. IV.

Proteus, ein Meerergott. Er hatte hauptsächlich das Vieh des Neptuns zu hüten.

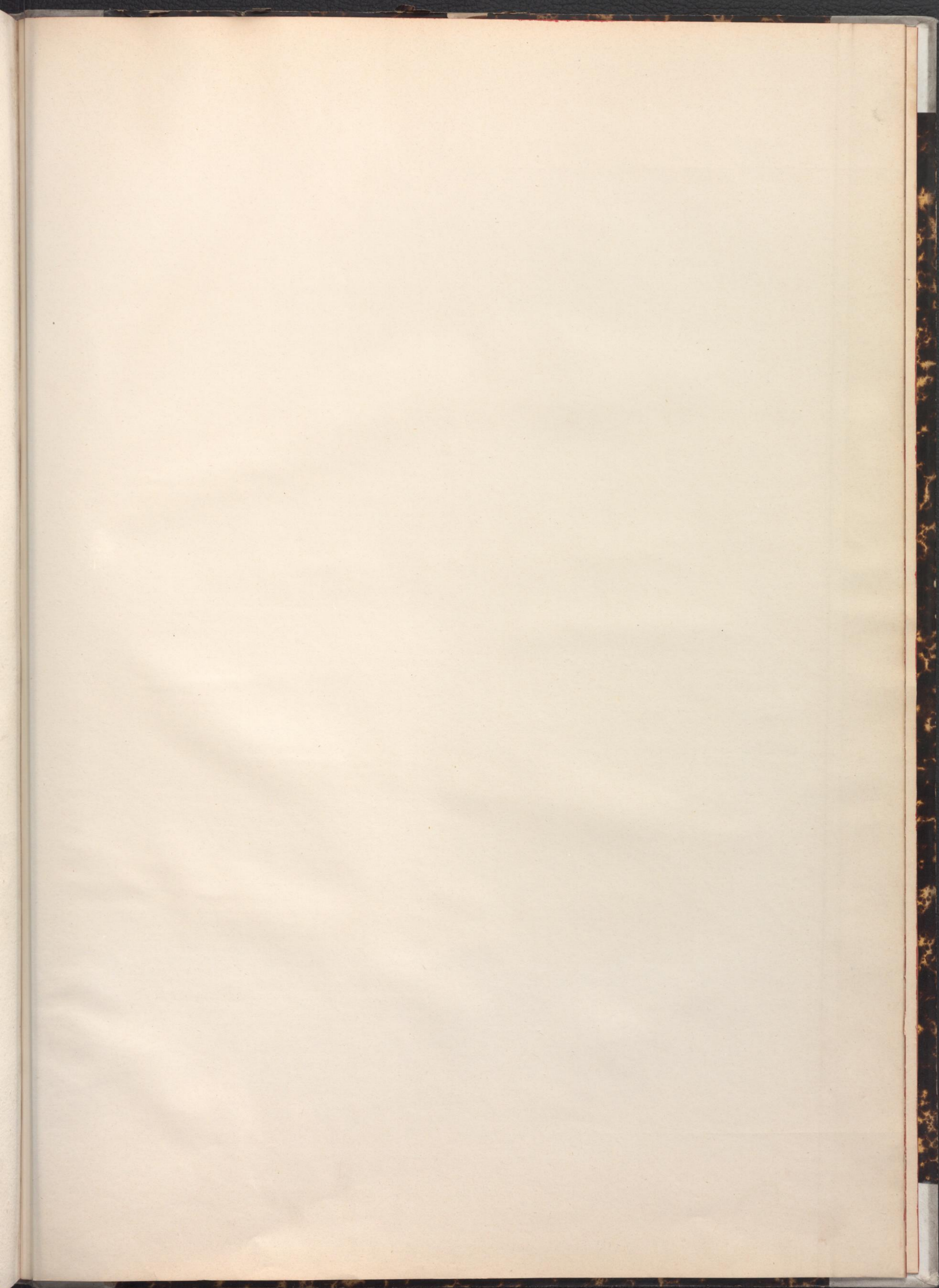
Die Nymphy Egerie, in einen Brunn verwandelt. Ovid. Metamorphol. L. V. v. 487.

Vereinigung der Ens und d. Donau. Diese 2. Gruppen sollten in dem Parterre nebst noch andern 2. Gruppen zu stehen kommen; ist sind solche getrennt; und die erste steht auf der Sybilengrotte, die zweyte in dem Bassin bey den Ruinen von Karthago.

Vereinigung der Moldau und Elbe. Najade, mit einem Seehitz spielend. Najade, spielet mit einem Wasservogel. Alle vorbemelte Statuen, so auf Postamenten stehen, haben 9. Schuh, die Wassergruppen aber 10. Schuh, 6. Zoll; alle von Syroter Marmor.

Namen	
der Bildsäulen.	des Kupferstechers
Titelblatt. Vorsichtigkeit.	Driebes.
Nro. I. 2. Sphinx.	von Glasbach in Berlin.
Nro. II. Paris und Helena.	von Driebes in Wien.
Nro. III. Aeneas Anchises Julus.	Mansfeld in Wien.
Nro. IV. Olympia Alexander.	Reinsberger in Wien.
Nro. V. Dionysius und Ceres.	Reinsberger in Wien.
Nro. VI. Florale.	Reinsberger in Wien.
Nro. VII. Aspasia.	Reinsberger in Wien.
Nro. VIII. Bachantinn.	Reinsberger in Wien.
Nro. IX. Meleagre.	Mansfeld.
Nro. X. L. Q. Cincinnatus.	Kreuzinger in Wien.
Nro. XI. Persus.	Kreuzinger in Berlin.
Nro. XII. Jason.	Kreuzinger in Berlin.
Nro. XIII. Angerona.	Glasbach.
Nro. XIV. Euridice.	Kreuzinger in Wien.
Nro. XV. Rhea.	Kreuzinger in Wien.
Nro. XVI. Trophea Neptuni.	Driebes.
Nro. XVII. Eriton.	Kreuzinger in Wien.
Nro. XVIII. Proteus.	Kreuzinger in Wien.
Nro. XIX. Nro. XX. Vereinigung der Donau mit d. Ens.	Driebes.
Nro. XXI. Moldau und Elbe. Egerie.	von Driebes.
Nro. XXII. Najade.	Kreuzinger in Wien.
Nro. XXIII. Najade.	Kreuzinger in Wien.







# Zweyter Theil.

## Sphinx Titelblatt.

Von der Juno geschickt, Thesen zu plagen. Apollodor. Lib. III. pag. 183. ist in Granit angefangen, aber noch nicht ausgeführt.

**Sibylla Cumana.** Die Bücher, welche diese Sibylla unter den Armen hält, und jene, die vom Feuer verzehret worden, unterscheiden sie von andern Sibyllen, indem diese Cumana von Cumae in Colide gebürtig, Namens Demophile oder Herophile, als sie vom Tarquin die verlangte Summe Geld für ihre Schriften nicht erhalten konnte, 6. ihrer Bücher verbrannte. Vincenz Lang hatte diese Statue nach meinem Modell in Tropol angefangen; Herr Hagenauer hat solche fertiget.

**Artemisia,** Schwester und Gemahlin des Mausolus. Durch den Ufenschiff, auf welchen sie sich weinend lehnt, und die Schale, in welcher sie die Asche ihres Gemahls mit ihrem Trank vermischt, dann durch die zerrissene Kleidung wird diese große Frau hinlänglich kennbar. Der bey der k. k. Akademie gewesene Professor Schläderer hat solche nach diesem Modell angefangen; Hagenauer aber vollends fertiget. Auch steht noch eine vom Sandstein bey der Ruine nach dem nämlichen Modell vom Zacherle gehauen.

**Hannibal,** nach der Schlacht bey Canna. Das Schaff mit Ringen, die er den römischen Rittern abgezogen, und als Zeichen seines Sieges nach Karthago geschickt hatte, dann die zerrissenen Tropfen, die ihm zu Füßen liegen, und der Verlust eines Auges, den er kurz vorher erlitten hatte, sollte diesem Helden das Charakteristische geben. Hr. Hagenauer hat diese Statue in Marmor gehauen. Siehe Florus L. II. c. 6.

**Hesperie und Arethusa,** zwö Schwestern des Hesperides. Juno hatte ihnen einen Baum, auf welchem goldene Äpfel wuchsen, zu bewahren anvertrauet, welche sie aber selbst abpflückten. Serv. ad Virgil. Aen. IV. v. 484.

**Junius Brutus und Lucretia.** Brutus schwört mit dem Himmel gehobener Hand, Lucretias Tod an der Familie Tarquins zu rächen. — Plager hatte sich dieses Modells nicht bedient, sondern nach seiner eigenen Erfindung ausgehauen, wie solche in Schönbrunn zu sehen ist.

**Mutius Scävola.** Die Geschichte meldet, daß Mutius, ein junger Römer, sich als Hetrurier verkleidet in des Vorsehens Zeit geschlichen, solchen zu erorden; weil wir aber die hetrurische Kleidung nicht zu verlässig wissen, habe ich, um nicht den Fehler zu begehen, in die römische Kleidung zu verfallen, solchen, gleich vielen Beyspielen von römischen Helden, die noch in Marmor vorhanden sind, nackt, und nur in einen Mantel gehüllt, zu machen mich entschlossen. Diese Statue ist von Roman Boos k. k. bayer. Bildhauer nach meinem Modell angefangen, und vom Fischer, welcher aber einige Veränderungen, besonders in der Kleidung getroffen, fertiget worden.

**Triton,** mit einem Seesvogel spielend.

**Eine Najade.** Diese Sorten Meerestöchter haben die Alten, wie man liest, lustig und immer spielend vorgestellt; die vielen Beschreibungen davon treffen aber keineswegs mit einander überein, derohalben haben die Bildhauer freye Wahl solche Meerestöchter zur Verzierung des Bassins zu gebrauchen, wie es die Umstände zulassen. Diese zwö Gruppen hatte ich zur Probe von gebrannter Erde 12. Schuh in der Proportion, in die Bassins der Contre-Allée setzen müssen, welche dann durch die 2. Najaden Nro. 22. und 23. von Marmor im ersten Theil ersetzt worden.

**Volupia,** Göttinn der Wollust. Sie wurde jederzeit liegend oder sitzend vorgestellt, mit einem Finger gleich der Angerona und Sarpokrates auf dem Munde, die andere Hand in ihrem Schooße, worinn sie einen Blumenstrauß von Lotus hält. Aug. de. C. D. IV. c. 8. & II.

**Sibylle.** Eine gelehrte Weissagerinn, deren die Griechen bis 12. zählten, und von ihr viele Statuen errichtet hatten.

**Hylonome,** des Centauren Cyllarus Frau windet nach dem Baade Wasser aus ihren schönen Haaren. Ovid. Metamorph. L. XII. v. 395. Da sonst in dem k. k. Garten zu Schönbrunn das Wasser etwas selten war; der Bildhauer aber doch große, dem Plage angemessene Werke erfinden mußte, so glaubte ich das Wasser durch die Aufbietung dieses wegen ihrer Schönheit gelobten Ungeheuers zu menagiren; indem aus dem Winden der Haare nicht viel Wasser laufen kann.

**Eine Nereides, Eudora** genannt. Diese Fontaine hatte ich ebenfalls für den k. k. Garten entworfen, weil zu solcher wenig Wasser, oder wenigstens kein hoher Trieb nöthig ist; alsdann aber solche in dem Graf Esterhazischen Garten in der Ungergasse von Sandstein gemacht.

**Nereiden oder Nymphen mit Muscheln.** Die Poeten erzählten, daß die Beschäftigung der 50. Nereiden gewesen, zu tanzen, springen, oder mit Wassergefäßen zu spielen, und auf drey Art sich zu belustigen.

**Der Triumph des Neptuns,** oder die Hauptgruppe des großen Bassins, wie solche Sr. Durchlaucht Fürst von Kauniz approbirt.

**Herkules rasend** wirft den Lichas ins Meer. Die Stellung, wie Herkules den Lichas schleudert, unterscheidet solchen von dem Antheo, den er in der Luft erdrückt.

**Thomiris,** Königin der Scythen, welche, nachdem sie den Cyrus, König der Perser, überwunden, seinen Kopf in ein Gefäß mit Blut taucht, um solchen satt trinken zu lassen.

**Ein Triton.** In dem Garten Sr. Durchl. Fürsten von Kauniz nach meinem Modell vom Zacherle ausgehauen.

**Diane wäscht ihre Füße:** Bogen, Pfeile und ein Rehbock, den sie geschossen, liegen neben ihr. Diese Statue steht in dem k. k. Lustschloß Belveder aus Carara Marmor gehauen.

**Pan** spielt auf der Flöte, die er aus Rohr, worinn Syrop verwandelt worden, gemacht. Ovid. Metamorph.

**Bachantinn.** Die Bachantinnen werden gemeinlich tanzend und rauschig vorgestellt. Ovid. Metamorph. Ich glaubte daher berechtiget zu seyn, diese mit ihren Trommeln, Tager, und einem Krug Most sich halb rauschig und lächelnd aussehend vorzustellen.

**Die Kritik,** welche das Ende des ersten Bandes macht.

Namen	
der Bildsäulen.	des Kupferstechers
Titelblat. Sphinx.	Driebs.
Nro. I. Sibylla Cumana.	
Nro. II. Artemisia.	
Nro. III. Hannibal.	
Nro. IV. Hesperia und Arethusa.	Von dem Maler Driebs in Wien.
Nro. V. Junius Brutus und Lucretia.	
Nro. VI. Mutius.	
Nro. VII. Triton.	Mansfeld. in Wien.
Nro. VIII. Najade.	
Nro. IX. Volupia.	in der herzogl. würtembergischen Militär Akademie gestochen.
Nro. X. Sibylla.	
Nro. XI. Hylonome.	von Glasbach in Berlin.
Nro. XII. Eudora.	Rode in Berlin.
Nro. XIII. 3. Nereiden.	Krieger in Berlin.
Nro. XIV. 3. Nereiden.	Zigeris in Wien.
Nro. XV. Triumph des Neptuns.	Driebs.
Nro. XVI. Herkules und Lichas.	Krieger.
Nro. XVII. Thomiris.	
Nro. XVIII. Triton.	Driebs.
Nro. XIX. Diane.	Kreuzinger.
Nro. XX. Pan.	Driebs.
Nro. XXI. Bachantinn.	
Nro. XXII. Kritik.	Kreuzinger.



